

(*puteal*) angelegt. Diese Herrichtungen, *aediculae*, waren Asyl. Ein heiliger Ort war auch der vom Blitze berührte und vom Haruspex gesühnte Platz (*puteal*, *bidental*, von *bidens*, d. i. ein zweijähriges Schaf, welches bei der *procuratio fulguris* geschlachtet wurde).

2. Die *Tempel*. Die ältesten Tempel waren sehr einfach, nur aus Balken und Brettern gebaut und mit Stroh bedeckt. Dann baute man Tempel aus ungebrannten Ziegeln und umschloß nur die *cella* oder den Raum, wo das Bildnis der Gottheit stand, mit festen Mauern, und selbst als man mit Stein zu bauen angefangen, war der Langraum nur eine offene Halle mit hölzernen Pfosten für das Dachwerk, bis man zu kunstvollen Bauwerken aus Marmor fortschritt. *Arten* von Tempeln:

a) *Templum* (tem-p-lum, *τέμενος*, von Wurzel *τεμ-*schneiden) bedeutet im römischen Sinne der Raum, den der Augur mit seinem Stabe (*lituus*) durch Luftlinien andeutet, um innerhalb dieser Grenzen die Augurien einzuholen. Dann jedes vom Augur abgegrenzte und zu religiösen oder politischen Zwecken eingeweihte Stück Land, dann das *Gebäude* auf demselben, wie die *curia*, *rostra*, endlich das Gotteshaus. Alle Räume zum Abhalten von Senats-sitzungen und Volksversammlungen mußten eingeweiht (*aedes sacrae*) sein. — Da nach heidnischer Anschauung die Gottheit im Götterbilde selbst wohnt, so errichtete man zur Aufstellung des Bildes eine Wohnung, um die Gottheit immer anwesend zu haben.

*Tempelanlage*. Wie der Name, so ist auch die Anlage der ältesten Tempel jenem am Himmelsgewölbe gezeichneten Raume entlehnt, welchen der Augur bei der Himmelschau nach etruskischer Weise sich vorstellte. Es war daher der Grundriß ein dem Quadrat sich näherndes Viereck. Die ältesten Göttertempel waren nach dem Stile menschlicher Wohnungen erbaut. Der Raum, in welchem das Götterbild stand, hieß *cella* (*ναός*); es war der Mittelpunkt des ganzen Gebäudes. In der *cella* befand sich für den Gott ein eigener Raum (*thalamus*), welcher durch Gitter abgesperrt war. Der übrige Raum zerfiel gewöhnlich in einen vorderen Teil (*anticum*) oder eine Halle, und in einen hinter der *cella* liegenden Teil (*posticum*). Das Ganze ruhte auf einem *Unterbau* (*suggestus*), über welchen Stufen in ungerader Zahl (3—5 oder mehr) emporführten. Allmählich ahmte man den griechischen Tempelbau nach und schritt zu immer komplizierterer Art des Baues fort. Die Tempel erhielten jetzt eine Vorhalle (*vestibulum*) und nicht auf der Frontseite, sondern auf den beiden Längeseiten liefen Säulenreihen und bisweilen auch noch auf der Rückseite eine solche hin. Nach der Zahl der Säulen auf der Front (vier, sechs, acht, zehn) heißt der Tempel *Tetrastylos*, *Hexa-*, *Okta-*, *Dekastylos*. Die *cella* oder das eigentliche Tempelhaus hatte keine Fenster, sondern empfing das Licht nur durch das große Portal. Öfters lagen mehrere *cellae* nebeneinander. Die Götterstatue in der *cella* war von Thon, Holz, Erz, Marmor; vor der *cella* stand ein *Altar* zur Darbringung von Rauchopfern. Der